

Schlaganfall: Blick ins Therapiezentrum

Das Therapiezentrum für halbseitig Gelähmte (THZ) ermöglichte 1.100 Personen eine bessere Integration in den Alltag.

Im THZ wird eine neurologische Rehabilitation meistens nach Schlaganfällen und Hirnblutungen angeboten. „Man erwartet am Anfang, Personen zu behandeln, die in einem Alter sind, in dem sie den größeren Teil ihres Lebens bereits gelebt haben. Momentan sind aber unsere Patienten durchschnittlich zwischen 40 und 60 Jahre alt“, erklärt Christine Fritz, Logopädin im THZ.

Eine davon ist die ehemalige Kindergärtnerin Rosemarie Csandl (48): „Vor drei Jahren bekam ich



Rosemarie Csandl während ihrer Physiotherapie mit dem neuesten Gerät des THZ. Foto: Kozbunarova

beim Einkaufen eine Hirnblutung. Einfach so. Seitdem ist meine linke Seite gelähmt. Um wieder besser leben und hoffentlich wieder einmal meinen Beruf

ausüben zu können, bin ich auf die Therapie angewiesen.“

Kostenlos

„Nach einem Schlaganfall ändert sich das Leben. Man kann nicht mehr arbeiten und muss alles neu anpassen und einrichten. Das kostet viel. Deswegen versuchen wir, unsere Patienten zu entlasten“, so Günter Lehnart, Obmann des gemeinnützigen Vereins.

Für Betroffene nach einem Schlaganfall ist die Langzeittherapie (Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie) kostenlos. 72 Prozent der Finanzierung werden von den Krankenkassen mitgetragen, den Rest zwischen der Stadt Wien und Spenden von Lions Clubs, Rotary Clubs und Einzelpersonen geteilt.